

Grün, Anastasius: Zu dem Dome wallt die fromme Menge (1842)

- 1 Zu dem Dome wallt die fromme Menge,
- 2 Sonntag ist's! Horch Glocken, Orgelklänge
- 3 Uebers Meer hinzittern auf und nieder
- 4 Glockentöne, Orgelkläng' und Lieder.

- 5 Und ein neues Glanzmeer scheint zu liegen
- 6 Auf der Fluth und tönend sich zu wiegen:
- 7 Rauschen Sonnenstrahlen klingend nieder,
- 8 Oder glänzen Orgeltön' und Lieder?

- 9 Wie so ruhig ist die ew'ge Weite!
- 10 Wie so feierlich die Ufer heute!
- 11 Von dem grünen Strand zum Meere schwingen
- 12 Blütenflocken sich mit Schmetterlingen.

- 13 Sonne ward zur Ampel heut im Dome,
- 14 Und das Goldgewölk' zum Weihrauchstrome;
- 15 Weh'nde Flaggen, Rosenfinger, deuten
- 16 Meiner Sehnsucht in die fernen Weiten!

- 17 Tauben dort, die über'm Meere kreisen,
- 18 Sonst nur Bettler, die nach Nahrung reisen,
- 19 Heute doch im silbernen Gewande
- 20 Flügelpilger zum gelobten Lande!

- 21 Und es schaukelt sanft im Lilienkahne
- 22 Meine Seele auf dem Ozeane,
- 23 Liebespsalme, Friedenshymnen singend,
- 24 Myrtenzweig' und weiße Fahnen schwingend.

- 25 Wie die Gläub'gen in den Kirchengängen
- 26 Fromm mit heil'gem Weihbronn sich besprengen,
- 27 Netz' ich meine Hand im Fluthenspiegel:

28 Stirn' und Herz, empfängt der Weihe Siegel!

(Textopus: Zu dem Dome wallt die fromme Menge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/404>)